

Nachwuchskader verfügt. Im Kreisbaubetrieb erhalten nach der Orientierung der 5. Tagung des ZK die Leiter, Technologen, die Gewerke der Wohnungsbaufließstrecke, und dabei besonders die Jugendbrigaden, eine zunehmend höhere Verantwortung. Von der Gewinnung der besten jungen Genossen und anderen Bauleuten für diese Bereiche hängt in hohem Maße ab, wie der Beschluß der 5. Tagung des ZK erfüllt wird.

Individuelle Auswahl und Erprobung

Viertens beweist die BPO des Kreisbaubetriebes, daß nach wie vor nur das Leninsche Prinzip der individuellen Auswahl geeigneter Kader zu einer spürbaren Stärkung der Reihen der Partei führt. Die Kandidaten waren den Genossen in jedem Falle längere Zeit bekannt, hatten in Jugendbrigaden und im Jugendverband sowie der Messe der Meister von morgen bewiesen, wie sie zur Politik unserer Partei stehen. Andere arbeiteten erfolgreich als Lehrfacharbeiter oder Mitglieder von Leitungen der Massenorganisationen.

Das gilt für den Lehrfacharbeiter Uwe Reinhold, der sich für den Einsatz an der Drushba-Trasse meldete, aber auch für den Jugendbrigadier Jürgen Franz, dessen Kollektiv unlängst vorfristig und in guter Qualität eine neuerbaute polytechnische Oberschule ihrer Bestimmung übergab. Drei der 12 Brigademitglieder wurden wie er 1977 Kandidat der SED. Zu den bewährten Nachwuchskadern zählt auch der junge Meister Michael Ernst vom Bereich Ausbau. Wo dieser junge Genosse wirkt, werden die Mieter mit der Qualität der neuen Wohnungen auch künftig zufrieden sein.

Fünftens schließlich zeigt sich im Kreisbaubetrieb, welchen Einfluß enge persönliche Freundschaft und Zusammenarbeit von Lehrlingen und jungen Facharbeitern auch für die Kandidaten-

aufnahme besitzt. Das ist neben der gezielten ideologischen Erziehungsarbeit der Genossen der Grund, warum in manchen Brigaden mehrere junge Arbeiter zugleich um Aufnahme als Kandidat ersuchten. Es ist klar, daß sie dadurch jetzt schneller im Parteileben Fuß fassen und große Initiativen entwickeln, weil sie vieles gemeinsam ausdiskutieren und dann in der Mitgliederversammlung darlegen bzw. in der Brigade durchsetzen. Natürlich hat die Parteileitung allen Kandidaten erfahrene Genossen als Berater und Helfer zur Seite gestellt, wenn möglich, wurde diese Aufgabe den Bürgen übertragen. Bewähren wird sich sicher auch die mit Hilfe der Kreisleitung direkt im Kreisbaubetrieb organisierte Kandidatenschulung. Zur Erprobung der Kandidaten und jungen Mitglieder gehört vorrangig der Einsatz in den Jugendbrigaden und -Objekten wie der Wohnungsbaufließstrecke IW 72. Wie die Karl-Marx-Städter Wohnungsbauer mit dem „Tempo 1000“, will die Jugendbrigade der Fließstrecke IW 72 statt 350 Wohnungseinheiten jährlich 400 montieren.

Von einer wirksamen politischen Erziehungsarbeit im Kreisbaubetrieb zeugt auch, daß mehrere junge Bauleute als Längerdienende die Reihen der Nationalen Volksarmee verstärken und viele junge Menschen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft angehören. Durch die aktive Mitarbeit von Mitgliedern bzw. Kandidaten in der Gewerkschaft und der FDJ wurde dort das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit erhöht, und es ist ein weiterer Aufschwung in der Neuerertätigkeit sowie der MMM-Bewegung zu verzeichnen. Zwei Exponate fanden auf der Bezirks-MMM große Beachtung.

Heinz Kaiser
2. Sekretär der Kreisleitung der SED Zschopau

Initiatorin der Einführung von „Notizen zum Plan“ im Industriekraftwerk Nord der Leuna-Werke ist Genossin Ingrid Hepach, „Hervorragender Facharbeiter des Kombinats“. Sechs Neuerervorschläge kommen auf ihr Konto. Die 2fache Aktivistin ist als Chemielaborantin in der Betriebsdirektion Energiewirtschaft tätig.

Foto: ADN-ZB/Eicke

